

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Was ist Homöopathie? . . . . .</b>	<b>1</b>	<b>3.4</b>	<b>Darreichungsformen . . . . .</b>	<b>34</b>
			3.4.1	Globuli . . . . .	34
			3.4.2	Dilution . . . . .	36
<b>2</b>	<b>Ähnlichkeitsprinzip und Krankheitsbegriff . . . . .</b>	<b>3</b>	<b>3.4.3</b>	<b>Trituration . . . . .</b>	<b>36</b>
2.1	Einführung . . . . .	4	3.4.4	Tabletten . . . . .	36
2.2	Die geschichtliche Entwicklung des Ähnlichkeitsprinzips . . . . .	4	3.4.5	Ampullen . . . . .	36
2.3	Hahnemanns Entwurf . . . . .	6	3.4.6	Suppositorium . . . . .	36
2.4	Homoeopathia involuntaria . . . . .	7	3.4.7	Augentropfen, Externa und Salben	36
2.5	Aktuelle Forschungsergebnisse zum Ähnlichkeitsprinzip . . . . .	8	3.5	Homöopathisches Arzneibuch (HAB) . . . . .	36
2.6	Krankheitskonzepte in der Homöopathie . . . . .	9	<b>4</b>	<b>Die homöopathische Arzneimittelprüfung (HAMP) . . . . .</b>	<b>39</b>
2.6.1	Lebenskraftmodell . . . . .	9	4.1	Ziele der homöopathischen Arzneimittelprüfung . . . . .	40
2.6.2	Phänomenologie . . . . .	11	4.2	Durchführung einer HAMP . . . . .	41
2.7	Theorien integrativer Behandlungsprozesse . . . . .	11	4.2.1	Anforderungen . . . . .	41
2.7.1	Selbstregulation und Reorganisation . . . . .	11	4.2.2	Prüfungsablauf . . . . .	44
2.7.2	Nanomedizin . . . . .	12	4.2.3	Dokumentation der Symptome . . . . .	45
2.7.3	Quantenphysik und Informationstheorie . . . . .	13	4.2.4	Individuelle Reaktionen auf die Prüfarznei . . . . .	48
			4.3	Analyse und Auswertung einer HAMP . . . . .	50
			4.3.1	Auswertung der HAMP . . . . .	50
<b>3</b>	<b>Die homöopathischen Arzneien . . . . .</b>	<b>19</b>	4.3.2	Entscheidungskriterien für die Einordnung als Prüfungssymptom . . . . .	50
3.1	Quellen und Herkunft . . . . .	20	<b>4.4</b>	Homöopathischer Arzneimittelselbstversuch (HAMSV) . . . . .	52
3.1.1	Pflanzen und Pilze . . . . .	21	4.5	Geschichte der homöopathischen Arzneimittelprüfung . . . . .	53
3.1.2	Tiere und Tierstoffe . . . . .	22	4.5.1	Chronologie . . . . .	53
3.1.3	Mineralien und anorganische Ausgangsstoffe . . . . .	24	4.5.2	Historische Prüfdesigns . . . . .	53
3.1.4	Nosoden und Sarkoden . . . . .	25	4.5.3	Homöopathische Arzneimittelprüfungen heute . . . . .	54
3.1.5	Chemikalien und Imponderabilien . . . . .	27	<b>5</b>	<b>Das homöopathische Arzneimittelbild . . . . .</b>	<b>57</b>
3.2	Aufbereitung und Herstellung . . . . .	27	5.1	Entstehung eines homöopathischen Arzneimittelbildes . . . . .	58
3.2.1	Urtinktur und Lösung (Dilution) . . . . .	28	5.1.1	Grundlage des Arzneimittelbildes . . . . .	58
3.2.2	Verreibung (Trituration) . . . . .	28	5.1.2	Ordnung der Symptome . . . . .	58

## X Inhaltsverzeichnis

5.1.3	Ausgangssubstanz .....	59	<b>7</b>	<b>Fallauswertung und Repertorisation</b> .....	83
5.1.4	Kollektive Arzneiwerksamkeit .....	60		Homöopathische Symptomenlehre .....	85
5.2	Ausführliches Arzneimittelbild am Beispiel von Belladonna .....	60	7.1	Begriffsbestimmungen .....	85
5.2.1	Etymologie .....	61	7.1.1	Charakteristische Symptome .....	87
5.2.2	Pflanzenfamilie und Pflanze .....	61	7.1.2	Repertorium und Repertorisieren ..	90
5.2.3	Toxikologie .....	62	7.2.1	Einführung .....	90
5.2.4	Volksmedizinische und rituelle Verwendung .....	63	7.2.2	Geschichtliche Entwicklung der Repertorien .....	91
5.2.5	Grundzüge des homöopathischen Arzneimittelbildes .....	63	7.2.3	Repertoriale Strategien .....	92
5.2.6	Mythologie und Märchen .....	66	7.2.4	Grade und Wertigkeiten .....	94
5.3	Verschiedene Wege der Arzneibetrachtung .....	66	7.3	<b>Fallanalyse und Repertorisation nach Kent</b> .....	94
			7.3.1	Einführung .....	94
			7.3.2	Fallanalyse .....	95
			7.3.3	Das Kent'sche Repertorium .....	100
			7.3.4	Repertorisation .....	102
<b>6</b>	<b>Die homöopathische Anamnese</b> .....	69	<b>7.4</b>	<b>Fallanalyse und Repertorisation nach Bönninghausen</b> .....	105
6.1	Voraussetzungen .....	70		Einführung .....	105
6.1.1	Begegnung zwischen Patient und Arzt .....	70	7.4.1	Fallanalyse .....	106
6.1.2	Äußere Bedingungen .....	71	7.4.2	Repertorisation mit dem „Therapeutischen Taschenbuch“ (TTB) .....	110
6.2	Struktur .....	71	7.4.3	<b>Fallanalyse und Repertorisation nach Boger</b> .....	115
6.2.1	Vorbericht .....	72		Einführung .....	115
6.2.2	Spontanbericht .....	72	7.5	Grundzüge der Boger'schen Methodik .....	115
6.2.3	Gelenkter Bericht .....	73		Fallanalyse .....	119
6.2.4	Kopf-zu-Fuß-Schema .....	73	7.5.1	Repertorisation .....	120
6.2.5	Objektive Symptome .....	73	7.5.2	<b>Materia-medica-Abgleich:</b> Entscheidung für ein Mittel .....	126
6.2.6	Körperliche Untersuchung .....	74		Shortcuts – schnelle Wege zur Arznei .....	129
6.2.7	Fremdanamnese .....	74	7.5.3		
6.3	Anamnesetechnik .....	74	7.5.4		
6.3.1	Fragestil .....	75			
6.3.2	Vollständiges Symptom .....	75	7.6		
6.3.3	Fragebögen .....	76			
6.3.4	Checklisten .....	76	7.7		
6.3.5	Gegensatzpaare .....	78			
6.4	Dokumentation .....	78			
6.4.1	Schriftliche Aufzeichnung .....	78	<b>8</b>	<b>Potenzen und ihre korrekte Dosierung</b> .....	135
6.4.2	Computerdokumentation .....	78		Praktische Anwendung .....	136
6.5	Besondere Situationen .....	79	8.1	Potenz .....	136
6.5.1	Pädiatrie .....	79	8.1.1	Dosis .....	136
6.5.2	Psychiatrie und Psychosomatik .....	80	8.1.2	<b>Akute Erkrankung</b> .....	137
6.5.3	Geriatrie .....	80	8.2	Tiefpotenzen .....	137
6.5.4	Intensivmedizin .....	81	8.2.1	Hochpotenzen .....	138
6.6	Ganzheitliche Wahrnehmung .....	81	8.2.2	<b>Chronische Krankheit</b> .....	139
6.7	Abschluss der Anamnese .....	82	8.3		

8.3.1	C-Potenzen (Kent'sche Reihe) .....	140	10.3.4	Einseitige Krankheiten (symptomarme chronische Krankheiten) .....	183
8.3.2	Q-Potenzen .....	141	10.3.5	Geistes- und Gemütskrankheiten ..	187
8.4	Individuelle Verordnung .....	143	10.3.6	Wechselkrankheiten .....	189
8.5	„Alternative“ Dosierungs- verfahren .....	143	10.4	Fallbeispiele .....	190
8.6	Geschichtliche Entwicklung der homöopathischen Dosierungs- methoden .....	144	11	<b>Homöopathie in Kombination</b> ..	197
			11.1	Kombination mit anderen Therapien .....	198
<b>9</b>	<b>Beurteilung des Behandlungsverlaufs</b> .....	149	11.1.1	Moderne Ordnungstherapie .....	198
9.1	Folgekonsultation .....	150	11.1.2	Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Psychotherapie .....	199
9.1.1	Zeitpunkt .....	150	11.1.3	Chirurgie .....	199
9.1.2	Vorgehensweise .....	151	11.1.4	Komplementärmedizinische Verfahren .....	199
9.2	Zweite Verschreibung .....	151	11.1.5	Selbstmedikation .....	199
9.2.1	Veränderter Krankheitszustand ....	153	11.1.6	Pharmakologische Therapie .....	199
9.2.2	Unveränderter ursprünglicher Krankheitszustand und Heilungs- hindernisse .....	160	11.1.7	Psychopharmaka .....	200
9.3	Arzneibeziehungen .....	162	11.2	Antidote und Antidotierung .....	201
9.3.1	Erkenntnisse seit Bönninghausen ...	162	11.2.1	Begriffsklärung .....	201
9.3.2	Praktische Bedeutung von Arzneibeziehungen .....	163	11.2.2	Antidote .....	201
9.3.3	Risikobewertung- und Management in der homöopathischen Behandlungsführung .....	166	11.2.3	Antidotierung der homöopathischen Arznei .....	202
9.4	Prognose zur Reaktion des Patienten .....	167	11.2.4	Schlussfolgerungen und Praxistipps ..	202
			11.3	Begleitende Therapien und Empfehlungen bei Hahnemann ...	202
			11.3.1	Diätetik .....	204
			11.3.2	Ernährung .....	205
			11.3.3	Andere Therapieverfahren .....	207
<b>10</b>	<b>Homöopathische Krankheitslehre</b> .....	171	<b>12</b>	<b>Eine kurze Geschichte der Homöopathie</b> .....	209
10.1	Festst�ndige und nicht festst�ndige Krankheiten .....	172	12.1	Hom�opathiegeschichte .....	210
10.2	Akute Krankheiten .....	173	12.2	Hom�opathie im 19. Jahrhundert ..	210
10.2.1	Behandlungsstrategie .....	173	12.2.1	Die Anf�nge .....	210
10.2.2	Epidemische Krankheiten .....	174	12.2.2	Samuel Hahnemann .....	211
10.2.3	Verletzungen .....	174	12.2.3	Hahnemanns Sch�ler – die n�chste Generation .....	213
10.2.4	Hom�oprophylaxe .....	175	12.2.4	Clemens von B�nninghausen .....	214
10.3	Chronische Krankheiten .....	175	12.2.5	Weitere Entwicklungen im 19. Jahrhundert .....	215
10.3.1	Behandlungsstrategie .....	175	12.2.6	Internationale Ausbreitung .....	216
10.3.2	Nicht festst�ndige chronische Krankheiten .....	176	12.3	Vereinigte Staaten .....	217
10.3.3	Festst�ndige chronische Krankheiten	177	12.3.1	Constantin Hering .....	217

## XII Inhaltsverzeichnis

12.3.2	Blütezeit .....	218	13.3.2	Randomisierte kontrollierte Studie ..	240
12.3.3	Niedergang .....	220	13.4	Systematische Übersichtsarbeit und Meta-Analyse .....	244
12.4	Vom Deutschen Kaiserreich bis zum Zweiten Weltkrieg .....	220	13.5	Ökonomische Studie .....	246
12.4.1	Homöopathie im frühen 20. Jahrhundert .....	220	13.6	Literaturrecherche .....	248
12.4.2	Homöopathie im Nationalsozialismus .....	221	13.6.1	Wie halte ich mich über Forschung in der Homöopathie auf dem Laufenden? .....	248
12.5	Homöopathie seit 1945 .....	221	13.6.2	Wie finde ich Artikel zu einem bestimmten Thema? .....	249
12.5.1	Klinische Homöopathie .....	221	13.6.3	Wie bekomme ich den Volltext eines Artikels? .....	249
12.5.2	Klassische Homöopathie .....	222			
12.5.3	Die Wiener Schule der Homöopathie .....	222			
12.5.4	Mexiko und Südamerika .....	223	14	<b>Homöopathie in Praxis und Klinik .....</b>	251
12.5.5	Georgos Vithoulkas .....	224	14.1	Homöopathie in der allgemeinmedizinischen Praxis ..	252
12.5.6	M. L. Sehgal .....	224	14.2	Homöopathie in der Kinderklinik ..	254
12.5.7	Neuere Strömungen .....	225	14.3	Homöopathie in der Geriatrie ..	257
12.5.8	Die „Empfindungsmethode“ nach Sankaran .....	225	14.4	Homöopathie in der psychiatrischen Ambulanz .....	259
12.5.9	Die „Gruppenanalyse“ nach Scholten .....	225			
12.5.10	Die „komplexe Methode“ nach Mangialavori .....	226			
12.5.11	Wilseder Forum .....	226	15	<b>Wie lerne ich Homöopathie? ..</b>	263
12.5.12	Ausblick .....	227	15.1	Theorie .....	264
			15.2	Arzneimittelstudium .....	264
			15.3	Praxis .....	267
13	<b>Wissenschaftliche Grundlagen und Forschung .....</b>	231			
13.1	Einführung in die klinische Homöopathieforschung .....	232	16	<b>Die „Top 10“ der homöopathischen Literatur ..</b>	271
13.2	Beobachtungsstudie .....	234	16.1	Theorie und Grundlagen .....	272
13.2.1	Deskriptive Beobachtungsstudie ..	235	16.2	Arzneimittellehren .....	272
13.2.2	Vergleichende (analytische) Beobachtungsstudie .....	237	16.3	Repertorien .....	273
13.3	Experimentelle Studie .....	238	16.4	Praxishandbücher .....	273
13.3.1	Nicht randomisierte kontrollierte Studie .....	238	16.5	Weiterführende Literatur .....	273
				<b>Register .....</b>	275